Schiradlertag im Strudengau

Immer wieder hat sich Karl Reisetbauer als Organisator des Schiradlertages verdient gemacht. Letztes Jahr führte er uns um den Moldausee; 2020 sollten wir den Strudengau besser kennenlernen.

Bereits um 8.00 Uhr bestellte er am 17. Mai die auf zehn Personen coronabedingt beschränkte Gruppe nach Grein zum Gasthof Donaubrücke. Ohne Verkehr radelten wir am rechtsseitigen Donauufer auf fahrradfreundlicher Piste bis Ybbs a.d.D. Gegenüberliegend reihten sich die bekannten oberösterreichischen Kalendermotive, wie Grein, St.Nikola und Sarmingstein aneinander. Von Ybbs ging´s in die niederösterreichischen Voralpen nach Wieselburg und retour durch das naturbelassene Erlauftal nach Pöchlarn. Im Blickfeld blieb stets die erhaben gelegene Wallfahrtskirche von Maria Taferl. Bedauerlicherweise ermöglicht die Wegführung nur seltene Einblicke zur naturbelassenen Erlauf.

In Pöchlarn wechselten wir auf der neuen Donaubrücke, angeblich ein großzügiges Abschiedsgeschenk von Landeshauptmann Pröll, zur linken Uferseite. Zur sorgfältigen Tourenplanung gehört natürlich auch ein standesgemäßes Wirtshaus, da kam das Hotel Wachauerhof nach wenigen Kilometern in Marbach a.d.D. gerade recht.

Die Hoffnung, dass sich inzwischen der starke Gegenwind legen möge, bestätigte sich leider nicht. So nutzten wir das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug zu einem weiteren

Seitenwechsel der Donau. So konnten wir nochmals aus geänderter Perspektive die Perlen des Strudengaues bewundern. Inzwischen war das Aufkommen an Radfahrern gewaltig. Spätestens am völlig überfüllten Parkplatz wussten wir, warum sich Karl den frühen Start für die rund 90 Kilometer entschieden hat.

Vielen Dank Karl, es war eine tolle Tour; für 2021 lassen wir uns wieder überraschen.

Rudi Abel